

Frühjahrsputz in Elbtal



Foto: J. Wagner

Elbtal (gl) – Alle Jahre wieder haben wir das Bedürfnis, uns von den Hinterlassenschaften der dunklen Jahreszeit zu befreien und den Winter mit einem gründlichen Großreinemachen zu vertreiben. Dieser Frühjahrsputz ist ein alter Brauch. Schon bei den Kelten galt der Februar als Zeit der Reinigung und im Judentum ist der spirituelle Frühjahrsputz mit dem Pessachfest fest verankert. Auch in anderen Kulturen steht der Schmutz als Sinnbild für Dämonen und das Unglück des vergangenen Jahres und die Reinigung für den Neubeginn. Für unsere Vorgängergenerationen war der Frühjahrsputz losgelöst von derartigen kulturellen Symbolen ein

hygienisches Muss. Durch das Heizen und Kochen mit offenen Feuerstellen und später mit Kohleöfen waren die Wohnräume am Ende des Winters mit einer feinen Ruß- und Staubschicht belegt und alles Mobiliar musste gründlich gesäubert werden.

Das ist heute dank moderner Technik nicht mehr nötig. An diese Stelle ist aber eine andere Notwendigkeit getreten. Unsere moderne Wegwerfgesellschaft hat leider die unangenehme Begleiterscheinung, dass einige rücksichtslose und unvernünftige Zeitgenossen unsere schöne Natur als einen großen Müllkübel betrachten und dort kurzerhand alles entsorgen, wovon

sie – warum auch immer – glauben, dass es nicht in ihren eigenen Mülleimer zu Hause passt. Und so ist die Notwendigkeit des Frühjahrsputzes von drinnen nach draußen gewandert.



Foto: J. Wagner

Und weil das auch in Elbtal so ist, hat der Bürgerverein Elbtal e.V. die Initiative ergriffen und alle Elbtaler Ortsvereine zu einem gemeinsamen Müllsammeltag am 11. März 2017 aufgerufen.

Rund 40 Elbtaler aller Altersstufen, inklusive Bürgermeister Lehnert mit Gattin, sind diesem Aufruf gefolgt und haben sich in allen vier Ortsteilen – bewaffnet mit Müllsäcken, Greifzangen, Handschuhen und Sicherheitswesten – erfolgreich gegen den Dreck und die Umweltsünden gestemmt. Das Ergebnis war für alle Teilnehmer gleichermaßen erschreckend und erfreulich. Erschreckend, weil man mit einem derartigen Müllberg bei allem Pessimismus nicht gerechnet hatte; erfreulich, weil man mit echtem Gemeinsinn dem Müllfrevler die Stirn geboten hat.

Und als Dank für diesen Einsatz hat der Bürgerverein ei-

nen gemeinsamen Mittagsimbiss vor dem Dorfgemeinschaftshaus in Dorchheim organisiert, der von allen Beteiligten gerne genossen wurde. Auch hier kam Gemeinsinn zum Tragen: die Salate kamen von privaten Spendern, die Würstchen und Getränke hat die Gemeinde spendiert. Alles in allem war das ein Tag, der Mut macht und der es wert ist, wiederholt zu werden. Ein kleiner Wermutstropfen zum Schluss: Der Verfasser musste erleben, dass der Straßengraben, den er mit mühevoller Bücken und Schleppen selbst gesäubert hatte, nur zwei Tage später mit dem ersten Plastikmüll „geziert“ worden war. Unbelehrbare sterben halt nicht aus, aber sie werden hoffentlich weniger.

Frischer Wind in der Bücherei



Überall findet ein Frühjahrsputz statt, so auch in der Bücherei im Pfarrheim in Dorchheim. Fleißige Heinzelmännchen waren unterwegs und haben die Regale und den Büchereiraum durchforstet. Altes wurde aussortiert, damit sich neue Bücher und sonstige Medien attraktiver zeigen können. Den Jugendlichen wurde eine Bücherwand im Jugendraum eingeräumt, so dass sie ungestört und unbeobachtet für sich geeignete Literatur auswählen können. Hierdurch wurde auch Platz gewonnen und neue Medien – allein in den vergangenen zwei Monaten wurden ca. 150 neue Medien, Bücher, Hörbücher, DVDs für Groß und Klein neu eingestellt – können sich übersichtlicher den Besuchern zum Ausleihen präsentieren. Das Büchereiteam freut sich sehr auf Ihren Besuch. KÖB St. Nikolaus Elbtal, im Pfarrheim Dorchheim, Kirchstraße, www.buecherei-elbtal.de. Öffnungszeiten: dienstags 16 – 17 Uhr, freitags 17:30 – 18:30 Uhr und sonntags 10 – 10:45 Uhr.

IMPRESSUM APROPOS ELBTAL

Herausgeber: Bürgerverein Elbtal e.V.

www.Buergerverein-Elbtal.de

Info@Buergerverein-Elbtal.de

Redaktion: Projektgruppe Elbtalzeitung des Bürgervereins

V.i.S.d.P.: 1. Vorsitzender Frank Schmidt

2. Vorsitzende Angelina Gisik

Erscheinung: Zum Anfang des Monats, 12 Ausgaben im Jahr

Auflage: 1.100 Exemplare

E-Mail: Redaktion@Buergerverein-Elbtal.de

Telefon: 06436 6433090 (Dany's kleines Kaufhaus)

Produktion: Werbung + Druck Karsten Fritz
www.druckfritz.com

Material: Der Druck erfolgt auf umweltfreundlichem Papier.
Diese Zeitung finanziert sich ausschließlich durch
Anzeigen und ehrenamtliche Tätigkeit

Sie möchten Ihr Objekt verkaufen?

Unsere Tätigkeit ist für den Verkäufer selbstverständlich
kostenfrei und unverbindlich.

Sie möchten ein Objekt kaufen?

Dann schauen Sie
einfach ins Internet unter:

www.immobilien-limburg.de

oder rufen ganz einfach bei uns an.



Schäfer Immobilien GmbH • Tel. 06436 8428
Waldbrunn-Ellar



Foto: GL

Elbtaler Erzählcafé hat seine Pforten geöffnet

Elbtal (gl) – Am 6. März 2017 startete das „Elbtaler Erzählcafé“ mit einem Vortrag über die vielfältigen Betrugsmaschen und kriminellen Machenschaften, denen sich nicht nur ältere Bürgerinnen und Bürger im täglichen Leben ausgesetzt sehen.

Das Organisationsteam des Bürgervereins Elbtal. e.V. hatte hierzu Frau Kriminaloberkommissarin Mariana Wüst von der Polizeidirektion Westhessen als Referentin eingeladen, die den Bogen spannte vom „Enkeltrick“ und anderen am Telefon vorgetäuschten Notlagen, über betrügerische Telefonwerbung, die Gefährdung durch Taschendiebe, bis hin zu Betrugsversuchen im Internet. Dabei schilderte sie aber nicht nur die Vorgehensweise der Gauner, sondern hatte auch vielfältige Tipps parat, wie man sich vor solchen Gefährdungen wirksam schützen kann. Mit ihren anschaulichen Beispielen aus der täglichen Praxis der Polizei verstand es Frau Wüst, die Aufmerksamkeit der Zuhörer bis zum Schluss ihres Vortrags zu fesseln. Im Anschluss an diesen Vortrag konnte das Thema von den Zuhörern noch bei Kaffee und Kuchen im angeregten Gespräch vertieft werden. Den Kuchen für diese Veranstaltung hatte die Gemeinde Elbtal spendiert.

Die Organisatoren des Elbtaler Erzählcafés unter der Leitung von Hansjürgen Schneider freuen sich, dass diese erste Veranstaltung schon so gut angenommen wurde und fast 50 Elbtaler Bürgerinnen und Bürger im DGH Dorchheim begrüßt werden konnten. Das macht Mut für die weiteren Planungen. Schließlich will der

Bürgerverein Elbtal e.V. mit diesem Projekt den „Elbtalern“ in regelmäßiger Reihenfolge eine Plattform für gemeinsame Veranstaltungen und Unternehmungen bieten.

Die nächsten Termine und ihre Themen stehen bereits fest. Am **10. April 2017** wird der Elbtaler Geschichts- und Kulturkreis im DGH Dorchheim Vorträge u.a. über die Pächterfamilie Frühe des Hofgutes Waldmannshausen halten. Zu den Vorträgen werden Bilder und Dokumente aus der Historie gezeigt. Die Veranstaltung beginnt um 14:00 Uhr. Auch hier wird wieder zu Kaffee und Kuchen eingeladen.

Am **8. Mai 2017** findet eine Busfahrt nach Frankfurt mit Besuch des Geldmuseums statt. Die Teilnehmer der Fahrt treffen sich um 12:00 Uhr am Rathaus in Dorchheim. Der Unkostenbeitrag beträgt 20,00 Euro. Eventuelle Eintrittsgelder und Kaffee und Kuchen auf dem großen Feldberg im Taunus sind hierin enthalten.

Am **19. Juni 2017** findet ein Ausflug zum Niederwalddenkmal statt. Hier wird das Kaffeetrinken im Klostercafé der Abtei St. Hildegard stattfinden. Der Unkostenbeitrag von 20,00 Euro beinhaltet auch hier eventuelle Eintrittsgelder, sowie Kaffee und Kuchen. Zu den geplanten Busfahrten haben sich bereits jetzt jeweils 12 Personen angemeldet. Weitere Anmeldungen werden gerne unter der **Telefonnummer 06436 6431583** oder unter **Info@Buergerverein-Elbtal.de** entgegengenommen.

Der Bürgerverein hofft auf ein reges Interesse.



Halali ... die Jagd in Elbtal

Elbtal (lh) – Bis ins Mittelalter wurde die Jagd immer mehr zum Privileg des Adels, sowie staatlicher und kirchlicher Würdenträger. Nach der bürgerlichen Revolution von 1848 trotzten die Bürger dem Adel das Jagdrecht ab, und es war den jeweiligen Grundbesitzern erlaubt, auf ihren Flächen zu jagen. Nach nur zwei Jahren wurde dieses Recht dadurch eingeschränkt, dass nur noch Besitzer von mindestens 75

Hektar zusammenhängender Fläche diese als Eigenjagd nutzen durften, während Eigentümer kleinerer Flächen sich zu sogenannten Jagdgenossenschaften zusammenschließen mussten, die das Jagdausübungsrecht für die so entstandene Fläche verpachtete. Diese Regelung besteht in Deutschland bis heute. Nicht jeder, der eine Eigenjagd besitzt, muss zwangsläufig auch Jäger sein, er kann diese auch an einen Jagdpächter verpachten, oder er kann die Eigenjagd in einen angrenzenden Jagdbezirk eingliedern lassen.

In Elbtal gibt es drei Jagdgenossenschaften, die Jagdgenossenschaft Dorchheim-Heuchelheim, die Jagdgenossenschaft Elbgrund und die Jagdgenossenschaft Hangenmeilingen.

Die Pächter der Jagdflächen sind: In Dorchheim-Heuchelheim, Helmut Dapprich, wohnhaft in Dorchheim; in Elbgrund, Thorsten Reeh und in Hangenmeilingen Dr. Heinz Mastall, wohnhaft in Hangenmeilingen. Die Jagdpacht steht der Jagdgenossenschaft zu. Über deren Verwendung entscheiden die Jagdgenossen in einer Sitzung, die grundsätzlich nicht öffentlich ist. Nicht immer herrscht hier Einigkeit und der einzelne Jagdgenosse kann sich das Jagdgeld auch auszahlen lassen. Vertreten wird die Jagdgenossenschaft durch den Jagdvorstand, dieser durch den Jagdvorsteher. Nach dem jeweiligen Jagdpachtvertrag haften auch die Jagdpächter für den Ersatz des Wildschadens, der durch jagdbares Wild in der Ackerflur entsteht. Ein Wildschaden ist vom jeweiligen Grundstückseigentümer innerhalb von acht Tagen nach Kenntnissnahme bei der Gemeinde anzuzeigen, die dann mit dem Jagdpächter und dem geschädigten Landwirt kurzfristig einen Sühnetermin zum Ausgleich des Jagdschadens vereinbart. Kommt keine Einigung zustande, wird der Jagdschaden durch einen Wildscha-

densschätzer geschätzt und ein finanzieller Schadenersatz festgesetzt. Gerade der Wildschaden steht immer mehr in der Kritik der Jagdausübungsberechtigten, da er durch die häufig monostrukturierte Landwirtschaft, zum Beispiel mit großen Maisflächen, äußerst kostspielig werden kann. Da kann auch die Schätzung des Jagdschadens mit Emotionen behaftet sein.



Foto: H. Lenz

Aber auch für die Autofahrer ist es manchmal wichtig, den jeweiligen Jagdpächter ausfindig zu machen, wenn am Fahrzeug ein Schaden durch einen Wildunfall vorliegt, der durch die Versicherung abgedeckt werden soll. Häufig passieren Wildunfälle in den Abendstunden oder in der Nacht und es ist dann oft problematisch, den jeweiligen Jäger ausfindig zu machen. Meist verfügt jedoch die Polizei über ein Verzeichnis der Jäger und dieser kann dann eine entsprechende Versicherungsbescheinigung ausstellen. Unbekannt ist meist jedoch, dass diese Versicherungsbestätigung normalerweise 30,00 Euro kostet. Es ist also immer ratsam, bei Wildunfällen die Polizei zu verständigen.

Wer heute die Jagd ausüben möchte, muss im Besitz eines Jagdscheins sein. Um einen Jagdschein zu erhalten, wird die Qualifikation in Bereichen wie Jagdrecht, Ökologie, Waffenrecht und Wildtierkunde usw. geprüft. Die Jägerprüfung erfolgt in einem mündlichen, einem praktischen und einem schriftlichen Teil. Voraussetzung für die Prüfung ist ein Vorbereitungs-

lehrgang. Der angehende Jäger oder die Jägerin muss ein Mindestalter von 16 Jahren haben und das Führungszeugnis vorlegen. Die mit der Jägerprüfung verbundene Schießprüfung muss auch die nach dem Waffengesetz vorgeschriebene persönliche Zuverlässigkeit bestätigen. Weiterhin ist eine Jagdhaftpflichtversicherung erforderlich. Es gibt auch die Möglichkeit, sich als Jäger einen Begehungsschein von einem Jagdherrn ausstellen zu lassen. Hierdurch ist der Jäger berechtigt, im Revier des Jagdherrn die Jagd auszuüben. Daneben gibt es auch den Berufsjäger, denn generell ist die Jagd ein Handwerk und Jäger ein anerkannter Ausbildungsberuf. Der Berufsjäger braucht für seine Berufsausübung eine Anstellung. Der Berufsjäger führt jagdliche und hegerische Tätigkeiten aus. Die Anzahl der Berufsjäger ist in Deutschland recht gering.

Heute steht die Jagd in Deutschland immer mehr in der Kritik von Tier- und Umweltschützern. Hierbei wird insbesondere die Trophäen-Jagd bemängelt und der hegerische Teil der Jagd bestritten. Selbst der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat sich zwischenzeitlich mit dem Thema befasst. So gibt es eine Entscheidung des EuGH vom 26.06.2012, dass die Zwangsmitglied-

schaft in einer Jagdgenossenschaft gegen die Menschenrechte verstößt, sofern der Grundeigentümer die Jagd aus ethischen Gründen ablehnt. Daneben gibt es auch Bestrebungen, die Jagd grundsätzlich zu verbieten. Klar ist, dass es bei einer so engen Besiedelung wie in Deutschland und den vielfältigen Interessenslagen immer wieder zu unterschiedlichen Auffassungen zwischen Jägern und Erholungssuchenden kommt. Grundsätzlich besteht jedoch das Recht eines Jeden, den Wald immer und zu jeder Tageszeit auf den dafür angelegten Wegen zu betreten. Aber sinnvollerweise sollte ein Jeder das Recht des Anderen achten.

Viele Jäger sehen auch mit der Auswilderung von Luchs und Wolf den Versuch der Abschaffung der Jagd „durch die Hintertür“. Deshalb ist es auch schon in Bayern vorgekommen, dass ein geschossener Luchs trotz Senderhalsband tot an einem Baum gehangen hat.

Wie man sieht, ist und war die Jagd keine einfache Angelegenheit, und führte deswegen wohl auch zu dem im Westerwald bekannten Spruch: „Jagd macht Jocht“ (Jocht = Ärger). Unser Foto zeigt einen Rehbock unterhalb der Elbtalschule im Sommer 2015.

Frohe Ostern wünscht Ihnen

Jakob Wagner
Inh. G. Wagner

Kirchstr. 1 · 65627 Dorchheim
Fon: 0 64 36 . 42 86
Fax: 0 64 36 . 94 16 97

Heizöl • Kohlen • Düngemittel
Gartenbedarf • Speisekartoffeln
Container- & Baggerverleih



Baum- und Gartenpflege

Fachagrarwirt Baumpflege/Baumsanierung
Alexander Kraus

Spezialfällungen / Grünschnittentsorgung
Baumgutachten / Baumkontrollen
Hecken- und Gehölzschnitte
Zaunbau / Hausmeisterdienste
Pflanzarbeiten / Entrümpelungen
Winterdienst

Anfahrt und Beratung kostenlos

...alles im grünen Bereich

Am Grünen Hang 14 65594 Runkel

Tel. 06431 / 216 934

www.allesimgruenenbereich.org



AutoWüst GmbH
Bedenkenlos Wüst fahren.

BMW Vertragshändler

56459 Kölbingen/Westerburg
Telefon 02663 6569



www.bmw-wuest.de



INFORMATIONEN AUS DEM RATHAUS

Die Gemeinde Elbtal führt eine Fragebogenaktion zur Zisternen-nutzung durch

In den vergangenen Jahren wurden bundesweit sehr viele Zisternen zur Regenwassernutzung errichtet. So auch in der Gemeinde Elbtal.

Teilweise war der Bau von Regenwasserzisternen Auflage in Baugenehmigungsverfahren zum Neubau von Gebäuden. Weiterhin wurden vor ca. 25 Jahren, bei Inbetriebnahme der zentralen Kläranlage, viele Hausklärgruben auch in Regenwasserzisternen umgewandelt.

Ferner bestehen, insbesondere auf Grundstücken mit älteren Wohnhäusern in der Gemeinde Elbtal, möglicherweise auch Brunnen, die teilweise noch heute in Betrieb sind.

Die Errichtung von Zisternen zum Auffangen von Regenwasser ist ökologisch sehr sinnvoll und dient

dem sparsamen Umgang mit dem wichtigsten Gut, nämlich dem Trinkwasser.

Bei Nutzung des Zisternen- und/oder Brunnenwassers neben der Gartenbewässerung, zum Beispiel für die Toilettenspülung und ggfs. zum Wäschewaschen ist u. a. auch zu beachten, dass keine Leitungsverbindung zwischen der Haustrinkwasserleitung und der Leitung des Zisternenwassers besteht, da hier Keime und Bakterien vom Zisternenwasser in das Trinkwasser gelangen können und es hierzu entsprechende Normvorschriften gibt.

Außerdem ist zu beachten, dass das aufgefangene Wasser, das aus der Zisterne oder dem Brunnen zur Toilettenspülung und ggfs. auch Wäschewaschen entnommen wird, als Schmutzwasser der gemeindlichen Kläranlage zur Reinigung zugeleitet wird und somit auch Abwassergebührenpflichtig ist.

Um Erkenntnisse darüber zu gewinnen, wie viele Zisternen und auch Brunnen in der Gemeinde Elbtal betrieben und genutzt werden, hat die Gemeindeverwaltung Elbtal mit der Durchführung einer Fragebogenaktion begonnen und wird alle Eigentümer von bebauten Grundstücken diesbezüglich anschreiben und den Grundstückseigentümern einen Fragebogen zur möglichen Zisternen- und/oder Brunnennutzung auf ihren bebauten Grundstücken übersenden.

Bürgermeister Joachim Lehnert bittet alle Eigentümer von bebauten Grundstücken, die angeschrieben werden, den Fragebogen innerhalb der in dem Anschreiben vorgesehenen Frist vollständig ausgefüllt und unterschrieben der Gemeindeverwaltung wieder zurückzusenden und dankt bereits heute allen für ihr Mitwirken.



Gleitsichtglas Nikon

PRESIO MASTER

INFINITE FP

Einführungsangebot* entdecken Sie
bestes Sehen aus dem Hause **Nikon**

Ein Maßanzug für Ihre Augen. Nutzbare
Zone **1.8x größer****

statt UVP ~~549,-~~ je Glas **nur 398,- €**

Brille Winter - Becker
Westerburg GmbH

KOCH-Tiergartenpassage
www.brillenkultur.de - ☎ 02663 2943036

*Einführungsangebot gilt bis 24.04.2017 inkl. CoatPlus UV - n1,6
Stärkenbereich -12,0 bis +8,0 dpt i. st. HS. cyl. +5,0 dpt möglich.
**im Verhältnis zum klassisch konventionellen Nikon Gleitsichtglas

GESUCHT – GEFUNDEN

2 bis 3-Zimmer-Wohnung in Dorchheim, möglichst Erdgeschoss, von alleinstehender Seniorin gesucht. Telefon 0173 8849021.

Integratives Fernstudium zum Bachelor of Arts in Sozialpädagogik & Management, mit Erzieherausbildung in Limburg

Elbtal (Stefan Grösch) – Seit Oktober 2016 bietet der Förderverein für sozialpädagogische Berufe der Adolf-Reichwein-Schule e.V. (FSB-ARS) gemeinsam mit der Fachhochschule des Mittelstandes in Bielefeld (FHM) ein kooperatives Bildungsangebot an. In Limburg kann man nun die praxisbezogene Ausbildung zum staatlich geprüften Erzieher/staatlich geprüften Erzieherin machen, kombiniert mit dem B.A. Studiengang Sozialpädagogik & Management. Ziel dieser Ausbildungskombination ist es, gut ausgebildete Fachkräfte für spätere Leitungspositionen im sozialen Bereich zu gewinnen.

Die Regelstudienzeit beträgt bei diesem berufs begleitenden Studium 4 Jahre. Es wird gewährleistet, dass viele Tätigkeitsfelder des sozialpädagogischen Bereichs intensiv abgedeckt werden. Didaktische Angebote, pädagogische Konzepte oder Beobachtungsdokumentationen werden genauso bearbeitet, wie z.B. allgemeine Kriterien zum Qualitätsmanagement, Betriebswirtschaftslehre oder Beratungstechniken. Die zusätzlich zu belegenden Vorlesungen finden außerhalb der Regelunterrichtszeit statt, jedoch in Räumen der Adolf-Reichwein-Schule in Limburg. Am Ende wird das Studium mit einer Bachelorthese abgeschlossen.

Aktuelle Entwicklungen auf dem Bildungsmarkt fordern von Bildungsanbietern eine höhere Durchlässigkeit zwischen unterschiedlichen Bildungsgängen. Die Idee des integrativen Fernstudiums folgt dieser Anforderung. Hier werden zwei Bildungsgänge miteinander verzahnt, die einen hohen inhaltlichen Deckungsgrad aufweisen. Der Förderverein für sozialpädagogische Berufe und die Fachhochschule des Mittelstandes waren sich schnell darüber einig, dass Limburg ein guter Standort für eine solche Kooperation ist. Für die hiesige Region stellt dieses Studienangebot einen nicht zu unterschätzenden fachlichen Gewinn dar. Hoch qualifizierte Schülerinnen und Schüler bleiben vor

Ort, um sich nun auch im sozialpädagogischen Bereich auf höherem Niveau weiter zu qualifizieren.

Wer kann sich immatrikulieren und was kostet das Studium? Immatrikulationsberechtigt sind Menschen, die sich für die Erzieherausbildung an der Fachschule für Sozialpädagogik an der Adolf-Reichwein-Schule in Limburg angemeldet haben, und dort zugelassen sind. Darüber hinaus muss das Abitur oder das Fachabitur „in der Tasche“ sein. Das Interesse in einem Tätigkeitsfeld zu arbeiten, dass sich mit Menschen – insbesondere mit Kindern – beschäftigt, setzen wir voraus. Die Kosten für das Studium beziffern sich auf ca. 190 Euro/Monat, plus Prüfungsgebühren. Eine Beantragung des „Aufstiegs-BAföG“ ist möglich.

Wer nun Interesse am integrativen Fernstudium B.A. Sozialpädagogik & Management am Studienzentrum des FSB an der Adolf-Reichwein-Schule in Limburg hat, nimmt Kontakt dorthin auf:

Leiterin des Studienzentrums der FHM/FSB: Frau Dr. Ulrike Kamende, ulrike.i.kamende@online.de ; oder:
1. Vorsitzender des Fördervereins für sozialpädagogische Berufe der ARS e.V.: Herr Stefan Grösch M.A.: s.groesch@gmx.de.



Foto: S. Grösch

Von links: Dr. Ulrike Kamende – Leiterin des Studienzentrums, Stefan Grösch – 1. Vorsitzender des Fördervereins für sozialpädagogische Berufe FSB-ARS e.V., Michael Bender – Kassierer des FSB-ARS e.V., OStD Ralf Abel – Schulleiter der Adolf-Reichwein-Schule Limburg, Prof. Dr. Christian von der Heyden – Leiter des Fernstudienzentrum der FHM Bielefeld, Eva-Luzia Stratmann – FHM Bielefeld

Nachschau Fastnacht



2017



Die Fotos wurden uns von verschiedenen Lesern zur Verfügung gestellt. Weitere Fotos vom Faschingsumzug Hangenmeilingen finden Sie unter www.fasching-hangenmeilingen.de.



Foto: KDH

Senioren feiern Fastnacht

Heuchelheim (Klaus-Dieter Häring) – Viel Spaß hatten die Bewohner des Seniorenheims Behmer beim Besuch einer Abordnung des Gemischten Chores „Liederkrantz“ aus Elbgrund. Mit einem kräftigen Helau wurde die große Abordnung im Haus Behmer empfangen, wo schon Kinder zum närrischen Programm beitrugen. Ausgestattet mit Notenblättern mischten sich dann die Sängerinnen und Sänger unter die Seniorenheimbesucher, wo ihnen vorher eine heiße Tasse Kaffee und ein süßer Fastnachtskräppel serviert wurde. Dann ging es daran, die ohnehin schon gute Stimmung noch weiter anzuheizen. Gemeinsam mit den Seniorenheimbewohnern wurden Stimmungs- und Volkslieder angestimmt. Zusätzlich sorgten Vroni Will und Karin Wolf mit Sketchen für närrische Unterhaltung.

WIR GRATULIEREN



• **Hildegard Göbel**
Ringstr. 1, Heuchelheim
zum 80. Geburtstag
am 4. April 2017

• **Günter Schouler**
Rosenstr. 6, Hangenmeilingen
zum 75. Geburtstag
am 9. April 2017

• **Ingrid Liebig**
Im Rehgarten 9
Hangenmeilingen
zum 75. Geburtstag
am 22. April 2017

• **Eheleute**
Christa & Peter Schuchardt
Am Steinchen 8
Hangenmeilingen
zur Goldenen Hochzeit
am 8. April 2017

Jubel, unsere **Birgit** wird
am **30. April 50 Jahre Jung!**
Wer hätte das gedacht!
Dazu feiern wir den ganzen Tag, ab 11.00 Uhr,
in der **Unteren Gadelheimer Mühle**.
Gratulanten sind herzlich willkommen.
Bis dann **Birgit Jung**
Dorchheim, im April 2017

Unsere Mutter, **Hildegard Göbel**,
wird am Dienstag, 4. April 2017,
80 Jahre alt.
Wer ihr gratulieren möchte, ist ab
11.00 Uhr ins Dorfgemeinschaftshaus
in Heuchelheim eingeladen.
La Familia
Heuchelheim, im April 2017

Mit großer Freude und Dankbarkeit
habe ich meinen **80. Geburtstag** gefeiert.
Allen ein herzliches „Dankeschön“ für
die vielen Glückwünsche und Geschenke.
Es war ein schöner Tag.
Hans-Peter Schreiner
Elbgrund, im März 2017

Danke...
*sage ich allen, die mir mit ihren Glückwünschen
und Geschenken zu meinem 75. Geburtstag
viel Freude bereitet haben.*
Gertraud Noll
Elbgrund, im Februar 2017

Danke...
sage ich allen, die mir mit ihren
Glückwünschen und Geschenken
zu meinem 70. Geburtstag viel
Freude bereitet haben.
Karl-Heinz Schuchardt
Dorchheim, im April 2017

Alle, die uns zu unserer
Goldenen Hochzeit
*gratulieren möchten, laden wir recht herzlich
am 8. April 2017, ab 10:30 Uhr in die
Pizzeria Calabria (Dorchheim) ein.*
Christa & Peter Schuchardt
Hangenmeilingen, im April 2017

Erstkommunion in Elbtal

Am **Sonntag, den 23. April** empfangen 24 Kinder aus unserer Gemeinde zum ersten Mal die Heilige Kommunion. Im Herbst 2016 haben sich die Kinder auf den gemeinsamen Weg gemacht.

In Kleingruppentreffen, einem Kurstag und Besuchen der heiligen Messe haben sich die Kinder mit den Themen Glauben, Gebote, Sakramente, Beten und Eucharistie auseinandergesetzt.



Foto: AKN

Auf ihren besonderen Tag freuen sich

aus Dorchheim: Benedikt Arnold, Isabell Deripasko, Nele Hannappel, Jannes Krohn, Hannah Oppermann, Max Schmitt

aus Elbgrund: Joan Luca Böhne, Massimo Cantarella, Marc Klingenhagen, Johanna Lieber, Damian

Ruckes, Talea Sophie Schuwerack, Nina Weber,
Elias Wolf, Luca Zorrmann

aus Hangenmeilingen: Jana Noll, Emilia Hartmann, Marina Romero, Nina Schermuly, Luca Schmitt, Mateusz Topolinski, Milosz Topolinski

aus Heuchelheim: Samantha Klopp, Sebastian Zimmermann

Fotos gesucht

Elbgrund (lh) – Vor einiger Zeit wurden dem Hessischen Freilichtmuseum in Neu-Ansbach die Gerätschaften zur Hausschlachtung von Josef Fröhlich aus Elbgrund übereignet.

Das Freilichtmuseum plant jetzt eine Dauerausstellung hierzu und ist an Fotos interessiert, die Josef Fröhlich bei seiner Arbeit zeigen.

Aus diesem Grund bittet „apropos ELBTAL“ um ihre Mithilfe. Sollten sie über Fotos verfügen, die Josef Fröhlich bei der Ausübung seines Handwerks im Rahmen einer Hausschlachtung zeigen, bitten wir um Kontaktaufnahme mit der Redaktion per Mail an redaktion@Buergerverein-Elbtal.de oder per Telefon unter 06436 6433090.

VEREINSNACHRICHTEN

- Die **Bildungsreferenten im Pastoralen Raum Blasiusberg** und die **Evangelische Kirchengemeinde Hadamar – Nord Frickhofen** laden am **Donnerstag, 6. April 2017 ab 19.30 Uhr** ins Pfarrzentrum Dorchheim zur Podiumsdiskussion „Luther – Held oder Ketzer“ ein. Referenten: Pfr. Joachim Naurath und Dr. Georg Poell
- Die **AH-Abteilung des FSV Hangenmeilingen** unternimmt vom **Donnerstag, 15. Juni 2017 (Fronleichnam) bis Sonntag, 18. Juni 2017** einen **Ausflug nach Nürnberg zum fränkischen Bierfest**. Für diese 4-tägige Fahrt ist ein abwechslungsreiches Programm erstellt worden. Es besteht die Möglichkeit noch mitzufahren. Mehr darüber können Sie bei Joachim Hellwig jun. unter Tel. 06436 949522 erfahren. Anmeldungen (auch für Nichtmitglieder) sind noch **bis Sonntag, 23. April 2017** möglich.

Elbtal-Musikanten – Positionen getauscht

Zur Mitgliederversammlung der Elbtal-Musikanten für das Geschäftsjahr 2016 konnte der Vorsitzende Achim Hannappel im Vereinsheim der Musikanten neben dem Ehrenvorsitzenden Werner Simon, weiteren Ehrenmitgliedern, aktive und passive Mitglieder willkommen heißen. Das Jahr 2016 war für die Elbtal-Musikanten ein gutes Jahr. Begonnen mit einem Rückblick auf ein sehr erfolgreiches Neujahrskonzert, folgten im Geschäftsbericht des Vorsitzenden viele weitere Höhepunkte, wie beispielsweise der „Tag der Blasmusik“ in Dorchheim, der Gottesdienst an der Wallfahrtsstätte „Sieben Schmerzen“ und Unterhaltungsmusiken, welche rückblickend nochmals in Erinnerung gebracht wurden. Dank ging an die musikalischen Leiter, zum einen an Marco Jeuck, der das Jugendorchester betreut, und an Thomas Kilian. Thomas Kilian leitet nun bereits im dritten Jahr das große Orchester der Elbtal-Musikanten. „Die Probenarbeit ist sehr genau, fachlich wahnsinnig kompetent und immer ruhig und sachlich. Es macht Spaß mit so einem tollen Dirigenten zu arbeiten und wir sind sehr froh, dass wir Thomas

Kilian haben!“, mit diesen Worten schloss Achim Hannappel den Dank an die musikalische Leitung. Ein Dankeschön wurde auch an die Adresse der aktiven Musikerinnen und Musiker für Ihren Einsatz und ihr Engagement im abgelaufenen Jahr gerichtet, welche mit viel Spaß und Freude zu einer wirklich tollen Truppe zusammengewachsen sind. Auch hinsichtlich der Finanzen wurde im Jahr 2016 gut gewirtschaftet und ein ansehnlicher Bericht, betreffend der Einnahmen und Ausgaben, vom Kassierer Klaus Schmitt vorgelegt. In den turnusgemäßen Wahlen wurde der Vorsitzende Achim Hannappel, wie auch der weitere Vorstand weitestgehend in ihren Ämtern bestätigt. Aus privaten Gründen tauschte der bisherige Kassierer Klaus Schmitt sein Amt mit der Stellvertreterin Manuela Schuld; dies fand bei der Versammlung breite Unterstützung. Lobende Worte für die solide Arbeit bei den Musikanten fand der Bürgermeister der Gemeinde Elbtal, Joachim Lehnert, der als Wahlleiter fungiert hatte und feststellen konnte, dass ein durchaus junger Vereinsvorstand das Vereinsleben harmonisch im Griff hat.



Shell-Station Michael Woitzik



**Achtung –
an alle!**

Am **Samstag, 8. April 2017** findet bei uns das **1. Räderwechsel-Event** von Winter- auf Sommerreifen statt.

Gemeinsam mit „**Reifen-Oka**“ führen wir bei uns professionell Ihre Komplett-Räder- oder auch Reifenmontage inkl. Auswuchten, von Winter- auf Sommerreifen durch.



Um Terminvereinbarung wird unter Tel. 06436 9163-410 gebeten!

Räderwechsel/Satz (4 Stück).....nur 13,00 Euro

Räderwechsel/Satz (4 Stück) inkl. Auswuchtennur 35,00 Euro

Reifen-Montage (Felge auf Felge, inkl. Auswuchten) pro Radnur 15,00 Euro

Bei Abgabe dieses **Anzeigen-Coupons** gewähren wir **10% Rabatt**.

Für das leibliche Wohl während der Wartezeit wird mit „**Original Thüringer Bratwurst**“ gesorgt. – **Getränke frei!**

Ihr Shell-Team Langendernbach!



Foto: Johannes Schardt

Der neue Vorstand des Verschönerungsverein Heuchelheim e.V.: (v.l.n.r.) Erwin Schardt, Josef Hahn, Johannes Schardt, Joachim Fritz, Hubert Wintersohl, Lothar Sztachay.

Neuer Erster Vorsitzender beim Verschönerungsverein Heuchelheim e.V.

Am 3. März fand die diesjährige Jahreshauptversammlung des Verschönerungsvereins Heuchelheim e.V. statt. Auf der Tagesordnung stand unter anderem die Wahl eines neuen Vorstands. Dabei wurde Johannes Schardt einstimmig zum neuen Ersten Vorsitzenden gewählt. Er übernimmt damit das Staffelholz von Joachim Fritz, der zehn Jahre lang das Amt des Vereinsvorsitzenden innehatte. Joachim Fritz bleibt dem Verein jedoch als neu gewählter Schriftführer und damit als Nachfolger von Johannes Schardt erhalten. Als neuen, zusätzlichen Beisitzer konnte der Verein Hubert Wintersohl begrüßen. Alle weiteren Vorstandsmitglieder wurden in ihren Ämtern bestätigt.

In seiner ersten Amtshandlung dankte der neue Vorsitzende Johannes Schardt seinem Vorgänger Joachim Fritz für die geleistete Arbeit als Vereinsvorsitzender und überreichte ihm als kleine Anerkennung einen Präsentkorb der Metzgerei Schlamm.

Im Jahr 2014 konnte der Verein sein 50-jähriges Jubiläum feiern. Im Laufe der Zeit haben sich die Schwerpunkte der Vereinstätigkeit entwickelt. Heute beschäftigen sich die Aktiven des Vereins

vorwiegend mit der Gestaltung des Elbtaler Ortsteils Heuchelheim. Dem hölzernen Ortseingangsschild ist das Motto zu entnehmen, zu dem sich der Verein bekennt: „Unser Dorf soll schöner werden“. Hierzu werden in Eigenregie saisonale Arbeiten, wie das Mähen der Grünflächen, das Bepflanzen der Beete und Kübel sowie diverse Anstrich- und Reinigungsarbeiten durchgeführt. Darüber hinaus stellt der Verschönerungsverein zahlreiche Ruhebänke im Ort zur Verfügung, welche im Winter eingelagert und im Frühjahr wieder auf Vordermann gebracht werden. In Summe kommen so zahlreiche ehrenamtliche Arbeitsstunden zusammen. Im Anschluss an die Arbeitseinsätze darf der gesellige Teil natürlich nicht zu kurz kommen. Nach genau diesem Motto öffnet der Verein auch jedes Jahr im Juni seine Pforten und lädt ein zum traditionellen Waldfest.

Wer den Verein aktiv unterstützen möchte, kann dies von April bis Oktober jeden Donnerstag ab 18:00 Uhr. Treffpunkt ist das Vereinsheim am „Schafsberg“. Neue Vereinsmitglieder werden gerne aufgenommen. Interessenten können sich hierzu an den Vorstand wenden.

ELBTALER GESICHTER In unserer Reihe „Elbtaler Gesichter“ stellen wir Ihnen in loser Folge interessante Zeitgenossen, die ihre Spuren bereits in Elbtal hinterlassen haben oder Außergewöhnliches leisten, aber auch verstorbene Elbtaler Originale, vor.

Der Küster von St. Nikolaus – Leben und Wirken Richard Hannappels

Elbtal (ot) – „Die Kirche war sein Leben“ – Diese Ansicht gewinnt man nicht nur im Gespräch mit Familie, Freunden oder Bekannten Richard Hannappels, sondern ebenso in Anbetracht der mehr als 50 Dienstjahre, die er als Küster in seinem Heimatort gewirkt hat. In Zeiten, in denen das ehrenamtliche Engagement immer weiter zurückgeht, ist dies mehr als Grund genug, einen Blick auf den Werdegang des für seine ruhige, friedliche Art geschätzten Dorchheimer Urgesteins zu werfen.

Geboren am 15. August 1940 als viertes von neun Kindern Wilhelm Hannappels und seiner Frau Maria, absolvierte er nach seiner Schulzeit eine Ausbildung zum Schmied, um später als Schlosser und Isolierer zu arbeiten. 1964 heiratete Hannappel die ebenfalls aus Dorchheim stammende Doris Krämer, mit der er zwei Töchter, Anja und Bärbel, hatte.

Bereits als Jugendlicher entwickelten sich jene beiden Interessen, die er sein ganzes Leben pflegen sollte: zum einen die Mitarbeit in der Pfarrgemeinde, etwa als Mitglied des Pfarrgemeinderates oder Sänger des Kirchenchores, zum anderen der Fußball.

In Verfolgung von letzterem spielte Richard Hannappel über viele Jahre bei den Sportfreunden, wobei sein einziger Torerfolg, nach eigener Aussage,

aus einem Eigentor resultierte. Daneben gehörte er über viele Jahre als zweiter Vorsitzender dem Vorstand an und besuchte nach Ende seiner Spielerkarriere als Zuschauer zahlreiche Partien seines Vereins, welchem er genau wie dem Hamburger Sportverein immer verbunden blieb. Seine Leidenschaft für diesen Sport veranlasste ihn als einziges, seine sonst so ruhige Art abzulegen und abseits am Rande stehend über Entscheidungen des Schiedsrichters zu fluchen.



Den meisten Bewohnern unserer Gemeinde ist Richard Hannappel aber als Küster von Sankt Nikolaus in Erinnerung geblieben. Bereits im Alter von 13 Jahren übernahm er das Amt, welches er bis kurz vor seinem Tod mit äußerster Gewissenhaftigkeit ausübte. So durfte er in der Anfangszeit mit Erlaubnis des Lehrers den Unterricht um 11 Uhr zum

Praxis für
Krankengymnastik **Peter Mons**

*Unseren Kunden wünschen wir ein schönes Osterfest.
Den Kommunionkindern einen schönen Tag und Gottes Segen.*

*Andrea Dzierzawa · Yvonne Kring · Alexandra Laux
Marisa Schlimm · Katja Gasteier · Gustav Herczeg*

**Im Eichwald 13 · 65599 Dornburg-Frickhofen
Telefon 06436 2161**

Alle Kassen · Termine nach Vereinbarung

BESTATTUNGEN

VOGEL

**Hadamar · Neugasse 16
Elz · Weberstraße 53**

**(06433) 25 59
Tag- & Nachruf**

www.bestatter-vogel.de

**Annahmestelle Elbtal
Familie Fröhlich/Parsche
Tel. 06436 3735**

täglichen Läuten der Kirchenglocken für kurze Zeit verlassen.

Als Küster unter Pfarrer Göb lernte er von der Pike auf und entwickelte schnell ein Gefühl für die zeitlichen Abläufe des Gottesdienstes. Dies betraf in erster Linie die Predigtdauer Göbs, in deren Verlauf ein kurzer Abstecher in die Gastwirtschaft Lenz auf zwei Bier drin war, um dann in die Sakristei zurück zu kommen. Einmal jedoch unterbrach der Seelsorger seine Ansprache an die Gemeinde vorzeitig und seine Begeisterung über die Abwesenheit seines Küsters hielt sich in Grenzen. Nichtsdestotrotz schätzten Göb, wie seine vier Nachfolger die Zuverlässigkeit und hundertprozentige Genauigkeit, mit der Richard Hannappel sein Amt versah. Selbst nach Schulabschluss, Berufsausbildung und der Familiengründung ließ dieser Eifer nicht nach. Die Kirche hatte immer absolut sauber und ordentlich zu sein.

Ein besonderes Augenmerk legte Richard Hannappel auf seine eigentliche Wirkungsstätte, die

Sakristei, deren Boden nach Ende der Putzarbeiten nochmals gesondert gebohrt wurde. Zu Ostern und vornehmlich in der Adventszeit achtete er auf die festliche Dekorierung, auch wenn das bedeutete, seine Schwester über das Deckengewölbe kriechen zu lassen, um ihm bei der Aufhängung des Adventskranzes zu helfen. Die hohen Ansprüche, die er auf die Erscheinung des Kirchenraumes stellte, legte Richard Hannappel bei seinem eigenen Auftreten als Küster an. Er besaß daher einen eigens dafür vorgesehenen Anzug, den er nur im Gottesdienst trug, sowie einen Ring und eine goldene Armbanduhr, die ausschließlich an hohen Feiertagen angelegt wurden.

Seinen Pflichten als Küster kam er unter allen Umständen nach, wobei er selbst in der Silvesternacht aus dem Winterurlaub nach Hause fuhr, um pünktlich um Mitternacht das Neujahr einzuläuten. Kam es zur Verlegung des Gottesdienstes wurden die immer teilnehmenden Dorchheimer persönlich angerufen. Wobei – eine Ausnahme wäre da zu nennen. Als glühender HSV-Fan kam es im Rahmen der Samstagsgottesdienste zu Interessenkonflikten und zwar immer dann, wenn das Spiel der Hamburger in der Sportschau als erstes übertragen wurde. In diesen Fällen mussten die Töchter zum Gottesdienst läuten.

So förmlich und korrekt Richard Hannappel in der Vorbereitung und Durchführung seines Dienstes war, so locker und entspannt war sein Umgang mit den Beteiligten. Stets freundlich und gerade den jüngsten Ministranten immer helfend zur Seite stehend, durften diese ihn duzen, was gerade bei der älteren Generation der hier wirkenden Pfarrer unglaubliches Staunen auslöste. Aus eigener Erfahrung kann der Autor berichten, dass man als Messdiener auch an hohen Feiertagen oder gar in der Anwesenheit des Bischofs nie Nervosität und Stress empfunden hat und gerade deswegen gerne unter diesem Küster seinen Dienst leistete.

Das Wort Küster leitet sich vom lateinischen Wort für Wächter ab und so kann man abschließend zu recht sagen, dass Richard Hannappel bis zu seinem Lebensende am 9. Juni 2008 über die Kirche, die ihm so sehr am Herzen lag, gewacht hat.

Lotto & Tabak-Shop Heike Nonn

*Frohe Ostern
wünsche ich allen Kunden,
Freunden und Bekannten.*



*Den Kommunionkindern
und ihren Eltern
herzliche Glück- und
Segenswünsche.*

**Presse, Schul- und Bürobedarf
Deko- und Geschenkartikel**

**An der Eisenbahn 1 · 65599 Dornburg
☎ 06436 284836 · Fax 06436 284836**

Osterspaziergang 2017



*Heute ist der Himmel klar,
Es ist Ostern – das ist wahr.
Aus der Ferne Glockenklang,
Messe dauert viel zu lang.*

*Lieber die Familie wecken,
in den Betten alle stecken.
Es ist jetzt schon halber zehn,
damit Zeit, um aufzustehn.*

*Heut ist so ein schöner Tag,
darum meidet alle Plag.
Fahren wir zum Wiesensee,
dort zum Frühstück gibt's Kaffee.*

*Schauen dann den andern zu,
beim Spazieren in aller Ruh.
Ach wie schön ist so ein Gang
an dem Wiesensee entlang.*

*Schon wird's dunkel und wir gehn
Woll'n nach unserm Auto sehn.
Fahren schnell nach Dorchheim dann,
wo man etwas essen kann.*

*Erst gibt's Suppe, wie man weiß,
nach der Pizza folgt ein Eis.
Zahlen jetzt – sind rund und voll
– Mensch war dieser Tag doch toll!*

*Fahrn nach Hause froh und heiter,
auf der Couch da geht es weiter,
schauen fern – es ist uns klar
– Ostern war sehr schön dies Jahr!*

SE

*apropos Elbtal wünscht allen Leserinnen
und Lesern ein frohes Osterfest!*

